

Abschlussbericht des Senats zur Funktionsperiode Oktober 2010 – September 2013

In 25 Sitzungen hat der Senat vom Wintersemester 2010 bis zum Ende des Sommersemesters 2013 eine Fülle von hochschulpolitischen Debatten geführt, zahlreiche Satzungsteile und -änderungen sowie eine Wahlordnung verabschiedet, Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen und Strukturentwicklungsplänen formuliert, Kommissionen und Gremien besetzt und insgesamt 65 Beschlüsse abgestimmt. Zu den wichtigsten Themenkomplexen der Senatsperiode 2010 bis 2013 zählten: Stellungnahmen und Eingaben gegen die Unterfinanzierung der Universitäten, zur geplanten Neuordnung des österreichischen Hochschulwesens im Anschluss an den Bericht „Zur Entwicklung und Dynamisierung der österreichischen Hochschullandschaft“ (2011), Planung von Interventionen gegen eine drohende Budgetkürzung, Wahl des Rektors und Bestätigung der VizerektorInnen, Stellungnahmen zum Entwicklungsplan, kritische Diskussion zum Evaluierungsverfahren der Lehre, Vorschläge zur Verbesserung des Ablaufs von Berufungsverfahren und eine über zwei Semester reichende ausführliche Debatte zu Karrieremodellen und zur Befristung von Stellen im Mittelbau (zusammen mit Betriebsrat und Rektorat).

Mit dem im August 2011 erschienenen ExpertInnenbericht zum österreichischen Hochschulwesen Antonio Loprieno, Eberhard Menzel und Andrea Schenker-Wicki begann im Senat der Kunstuniversität und in der Senatsvorsitzendenkonferenz (SVK), zu der die österreichischen Senatsvorsitzenden zusammengeschlossen sind, eine intensive Auseinandersetzung mit dem vom Bundesministerium vorgelegten Rahmenkonzept für einen Hochschulplan. Zwar ist positiv hervorzuheben, dass der Bericht die Unterfinanzierung der Universitäten konstatiert und einen breiteren Zugang zum Studium fordert, gleichzeitig wird aber die Neustrukturierung der Hochschulen im Kontext eines *Bildungsmanagements* unter Bewirtschaftungsaspekten darin weiter vorangetrieben. Die vom Bundesministerium eingeleiteten Schritte zur Umsetzung der neuen Hochschulstruktur, die auch eine Zusammenlegung ganzer Hochschulen nicht ausschließt, sahen ein Mitspracherecht der Senate zunächst gar nicht vor. Erst nach mehreren Eingaben an das Bundesministerium konnte erreicht werden, dass die Senate mit einer Stimme in den zuständigen Beratungsgremien vertreten waren. Als gravierender Nachteil der geplanten Hochschulreform sahen und sehen die Senate vor allem auch die Bevorzugung der Fachhochschulen in Mittelzuweisung und Positionierung gegenüber den Universitäten.

Zu den geplanten Umstrukturierungen in der Hochschullandschaft gehört darüber hinaus die Neuordnung der LehrerInnenbildung, die in den einzelnen Ländern unterschiedlich geplant wird. Zusammen mit der Österreichischen Universitätenkonferenz (uniko) forderte die SVK, dass Fusionen von Universitäten und Pädagogischen bzw. Fachhochschulen im Bereich der LehrerInnenbildung unter Federführung der Universitäten erfolgen sollten. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt hat sich dabei noch keine für alle akzeptable Lösung ergeben, denn das Land Oberösterreich möchte in der LehrerInnenbildung einen Sonderweg beschreiten, die Kunstuniversitäten hingegen streben ein gemeinsames "didaktisches Zentrum" mit dem Namen ARTED an, in dem die Gestaltungsfächer gebündelt werden sollen.

Mit WS 2011 wurde unter Berücksichtigung entsprechender Passagen im Entwicklungsplan der Universität über Stellensituation und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten des Personals an der

Kunstuniversität diskutiert. Es wurde zunächst kritisch festgestellt, dass in den vorausgegangenen Jahren beim Verwaltungs- und Hauspersonal proportional weniger Neueinstellungen stattgefunden hätten als im Bereich Kunst und Wissenschaft. Darüber hinaus wurde – zusammen mit dem Rektorat und Betriebsrat – über Qualifizierungsstellen und -möglichkeiten, Weiterbildungsoptionen, maximale Beschäftigungsdauer von Assistenzen und die Laufzeit von Professuren diskutiert. Das Rektorat hat auf die Debatten und Vorschläge u.a. durch die Schaffung einer Stabstelle für Weiterbildungsfragen reagiert und festgestellt, dass an der Kunstuniversität – mit der Ausnahme von Senior Artist-Stellen und Senior Scientist-Stellen – eine maximale Beschäftigungsdauer von 6 Jahren bei Vollzeit-Professuren und Vollzeit-Assistenzen vorgesehen ist. Für die einzelnen Abteilungen und Fächern wird eine Kombination von unbefristet Beschäftigten und wechselnden Assistenzen angesetzt. Die Vertragsdauer bei Assistenzen wird zudem an die Laufzeit der Professur gebunden, der sie zugeordnet sind. Damit soll eine Stabilisierung des Profildienstleistungsprozesses erreicht werden, wie er im aktuellen Entwicklungsplan beschrieben ist.

Zum Satzungsteil „Qualitätssicherung und Evaluierung“ und den seit 2009 durchgeführten flächendeckenden Lehrevaluierungen wurde kontrovers diskutiert. Festgehalten wurde, dass lediglich die Evaluierung von hinlänglich großen Lehrveranstaltungen aussagekräftig und sinnvoll sind, um die Anonymität des Verfahrens zu garantieren. Die Beteiligung der Studierenden, die der Lehrevaluation grundsätzlich positiv gegenüberstehen, ist nach wie vor relativ gering.

Weitere Arbeitsschwerpunkte des Senats waren: Planung und Verbesserung der Gebäudesituation (Gebäude- und Umzugsplanung, Verbesserung der Situation am Standort Urfahr, Mensa), PR-Formate (uni:verse, Tag der offenen Tür, Best Off etc.), die Wahlordnung des Rektorats (eingebracht durch das Rektorat auf Vorschlag des Universitätsrats), die Abstimmung von acht Lehrgangs- und Studienplänen (nach Vorlage durch die Curricula-Kommission). Sechs Berufungsverfahren wurden durch den Senat hinsichtlich der Stellungnahmen zum Ausschreibungstext, Besetzung der Berufungskommission und Nominierung der GutachterInnen auf den Weg gebracht. Zur Verfahrensabwicklung hat der Senat auf Grundlage der Empfehlungen von AQA einen Leitfaden zur Abwicklung von Berufungsverfahren entworfen.

Im Einzelnen wurden folgende hochschulpolitische Themen bearbeitet und Aufgaben erledigt:

2010/2011

- Wahl der Vorsitzenden und des Stellvertreters
- Gebäudestrukturdiskussion
- Debatte zur geplanten Neuordnung der Lehramtsstudien (zusammen mit den VertreterInnen der Lehrämter)
- Implementierung des PhD
- Wahl des Rektors
- Bestätigung der Wahl der VizerektorInnen
- Neugestaltung des Tags der offenen Tür
- Zusammenarbeit und Kommunikation mit Universitätsrat und Rektorat
- Berufungsverfahren Textil
- Besetzung der Schiedskommission
- Debatte zum Evaluierungsprozedere

- Einsetzen der PhD-Kommission
- Entwicklungsplan (Stellungnahme)
- Befristung von Stellen (zusammen mit dem Betriebsrat)
- Nationale und internationale Kooperationen im Bereich PhD-Studien
- Stellungnahme zur PädagogInnenbildung neu (zusammen mit dem Rektorat)
- Curricula: Studienplan raum&designstrategien, Lehrgang Shuttle, Studienplan Webwissenschaften (zusammen mit der JKU)
- Neues PR-Instrument Uni:verse (zusammen mit der PR-Abteilung)
- Satzungsänderung Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
- Berufungsverfahren Nachhaltige Architektur
- Berufungsverfahren Mediengestaltung

2011/2012

- Neugestaltung der Webseite des Senats und neues Mission Statement
- Nachbesetzung: Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
- Satzungsteil: Qualitätssicherung und Evaluierung
- Stellungnahme zum Hochschulplan
- Gebäudeplanung
- Prüfungstermine: Zeitrahmen (neu)
- Wahlordnung: Rektorat
- Bestellung eines monokratischen Organs
- Debatte zur Internationalisierung von Lehre und Lehrendenaustausch
- Satzungsteil: Institute
- Satzungsteil: Berufungsverfahren
- Berufungsverfahren Kulturwissenschaft
- Beantragungsverfahren der Lehre
- Forum/Absolventinnen (zusammen mit dem Vorsitz des Forums)
- Kooperation mit dem IFK/Wien / Eingliederung in die Kunstuni
- Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen (Ergänzung)
- Curriculum Zeitbasierte Medien (MA)
- Curriculum Textil (BA)
- Curriculum Textil (MA)
- Stellungnahme zum Entwicklungsplan (Ergänzung: Bauprojekte)
- Zulassungsprüfung Master (neu)
- Satzungsteil Berufungsverfahren (Ergänzung Punkt 9: Befangenheit)

2012/2013

- Umbenennung der Abteilung „Werkerziehung“ in „Technik & Design/Werkerziehung“
- Nominierung in die Schiedskommission
- Studienplan Ludic Interface
- Gebäudesituation: Mensa Urfahr
- Stellungnahmen zur Budgetverteilung an die Institute (neu) (zus. mit den Institutsleitungen)
- Verleihung des Ehrensensatortitels an Thomas Joszeffi

- Nominierung in den Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
 - Nominierung in die Schiedskommission
 - Strukturentwicklung der Bibliothek (mit Bibliotheksdirektor)
 - Debatte zu Berufungsverfahren und -verhandlungen (zusammen mit dem Rektor)
 - Konzeption eines neuen E-Magazines
 - Satzungsteile Berufungsverfahren (u.a. zu „Befangenheit“)
 - Vorbereitung und Durchführung der Wahlen zum Senat
 - Stellungnahme zum Ausschreibungstext Professur raum-und-designstrategien
 - Berufungskommission raum-und-designstrategien
 - Ausschreibungstext Professur Industrial Design
 - Studienplan Grafikdesign und Fotografie (Bachelor)
 - Leitfaden Berufungsverfahren

Mit den anderen Gremien, namentlich dem Rektorat, Universitätsrat, Betriebsrat und dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, hat sich eine ausgezeichnete Zusammenarbeit etabliert, für die wir uns, ebenso wie bei den Auskunftspersonen und den MitarbeiterInnen der Verwaltung, die unsere Arbeit erst ermöglicht haben, herzlich bedanken!

Ein besonderer Dank des Senats richtet sich an die Curricula-Kommission, die durch ihre engagierte und kompetente Arbeit die Verabschiedung und Genehmigung diverser neuer Studienpläne vorbereitet und dadurch möglich gemacht hat. Darüber hinaus sind wir auch den Ersatzmitgliedern und unseren bereits ausgeschiedenen oder karenzierten Mitgliedern zu Dank verpflichtet: Gertraud Kliment, Sylvia Leitner, A.Univ.-Prof. Mag.art. Priska Riedl, A.Univ.-Prof. Mag.art. Monika Pichler, Univ.Ass.DI Anja Aichinger, Manuela Gruber, Melanie Greußing, Rainer Nöbauer-Kammerer, O.Univ.-Prof. Mag.art. Ursula Hübner, Univ.-Prof. Dr. Christa Sommerer, O.Univ.-Prof. Mag.arch. Roland Gnaiger.

Der Senat der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz, Juli 2013

Senatsvorsitzende
Univ.-Prof. Dr. Karin Bruns

Stellvertreter der Senatsvorsitzenden
Univ.-Ass. Mag.art. Christoph Nebel

VertreterInnen der UniversitätsprofessorInnen
Univ.-Prof. Dipl.des. Frank Louis
Univ.-Prof. Mag. Dr. Martin Hochleitner
Univ.-Prof. Dipl.des. Eva Grubinger
O.Univ.-Prof. Mag.art. Gerhard Hickisch
Univ.-Prof. Dipl.art. Andrea Van der Straeten
O.Univ.-Prof. Mag.art. Angelika Figlhuber
Univ.-Prof. Christina Frank
Univ.-Prof. Dr. Gerhard Funk

senat

Vertreter des Mittelbaus

Ass.-Prof. Mag.art. Joachim Smetschka

A.Univ.-Prof. Mag.art. Johannes Wegerbauer

Vertreter des allgemeinen Universitätspersonals

Johannes Kreamsner

VertreterInnen der Studierenden

Lisa Baumgartner

Maria Venzl

Ramona Zdarsky

Vicoria Tanczos